

In diesen Briefen löst der heilige Kirchenlehrer die ihm vorgelegten Zweifel, gibt bestimmte Auskunft auf die verschiedenartigsten Anfragen; er weiß mit der ihm eigenen Gemüthswärme bald zu trösten, bald zu ermuntern, versteht es aber auch, wo es ihm nöthig erscheint, mit Energie vorzugehen. Weise erwägt der Heilige alle Verhältnisse und dringt darauf, daß namentlich die Rücksicht auf Gerechtigkeit und Nächstenliebe nicht außer Acht gelassen werde. So schreibt er z. B. einer jungen Dame, die ins Kloster gehen will: „Man hat mir zu verstehen gegeben, Sie hätten die Hälfte ihres Vermögens, oder doch den Kaufpreis dieses nunmehr Gott geweihten Hauses angeboten. Es dürfte dies wohl zu viel gewesen sein in Betreff des Umstandes, daß Sie eine Schwester mit zahlreicher Familie haben, welcher Sie nach den Regeln einer wohlgeordneten Nächstenliebe doch eher ihr Vermögen zuwenden müßten“ (4. Brief des 5. Buches, S. 244). Ueberhaupt werden diese Briefe dem Priester in cura animarum forminarum gute Dienste leisten. Das tiefe kindliche Gemüth gegen seine Mutter verräth der Heilige im 18. Briefe des 7. Buches (S. 412). Auch betreffs der Erhaltung der Gesundheit gibt der Heilige weise Rathschläge. So schreibt er (S. 440): „Es ist unglaublich, wie nachtheilig das lange Aufbleiben am Abend ist und wie sehr es das Gehirn schwächt. In der Jugend fühlt man das nicht; aber destomehr muß man später dafür hüßen und schon manch Einer hat sich dadurch arbeitsunfähig gemacht“. Doch — ich käme an kein Ende, wollte ich auch nur die herrlichsten Gedanken dieses Geistesmannes aus diesen „ausgewählten“ Briefen excerptieren.

Drum nimm und lies! — und es wird dich nicht gereuen.

Einj.

Professor Franz Sal. Schwarz.

- 7) **Der erste Bußunterricht** in vollständigen Katechesen sammt Einleitung und Bemerkungen nach der Methode von Meys „Vollständigen Katechesen“. Von E. Hück, Pfarrer und Rämmerer in Schmieden, Diocese Kottenburg. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Fünfte, verbesserte Auflage. Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg i. B. Brosch. M. 1.20 = K 1.44. Geb. M. 1.50 = K 1.80.

Dieses Buch füllt eine Lücke auf dem Gebiete der Katechetik mit lobenswerthem Gesichte aus. So mancher junge Katechet wird dem Verfasser aufrichtig Dank wissen für diese „vollständigen Katechesen“ in einem Gegenstande, der naturgemäß von höchster Wichtigkeit und nicht zu unterschätzender Bedeutung fürs ganze Leben, aber auch von bekannter Schwierigkeit ist, besonders für einen Anfänger im Unterrichte. Das Werk zerfällt in drei Theile: in eine Einleitung, in Katechesen und Bemerkungen. In der Einleitung werden vorausgeschickt die allgemeinen Fragen und Grundsätze bezüglich des ersten Bußunterrichtes. Sodann folgen im Ganzen 9 Katechesen über die Buße in wörtlicher Ausführung, in wahrhaft populärer und tiefeindringender Weise. In den Bemerkungen findet der Katechet einen weisen Rathgeber und Wegweiser in seinem schwierigen Amte. Die in dieser Arbeit aufgeschriebene Erfahrung des Verfassers einerseits, sowie die correcte Methode anderseits machen das Buch sehr verwendbar und geben ihm einen hohen Wert, welcher dasselbe von selbst bestens empfiehlt.

Lambach.

P. Gebhard Koppeler O. S. B.

- 8) **Bibliothek für Prediger.** Von P. A. Scherer. 5. Bd. I. Hälfte. Vierte Auflage, durchgesehen von P. A. Witschwenter. Freiburg i. B. Herder. 1899. Brosch. M. 4. — = K 4.80.

Die I. Hälfte des 5. Bandes enthält Liturgien, Homilien, Skizzen von Weihnachten bis zum heiligen OSTERFEST. Wie die schon erschienenen Bände, so zeichnet auch den vorliegenden Band des umfassenden Werkes eine nahezu erschöpfende Vollständigkeit bezüglich des Inhaltes, eine übersichtliche Eintheilung behufs Erleichterung des Nachschlagens, eine wohlthuende Klarheit und Knappheit der Sprache, wissenschaftliche Tiefe, eine geistige Durchdringung und Ver-

bindung des Viefen zu einem inneren Guffe vor manchen anderen Nachfchlage-
werken vortheilhaft aus.

Lauchheim.

Stadtpfarrer Kröll.

- 9) **Rückkehr zu Gott.** Betrachtungen über die Parabel vom verlorenen Sohn. Von Michael Müller C. Ss. R. Aus dem Englischen überfetzt. Zweite Auflage. Mit kirchlicher Approbation. 12°. S. 622. Herder. Freiburg i. B. 1898. Brofch. M. 3. — = K 3.60.

Die Neuauflage diefes Werkes, worin in 29 Betrachtungen, anschließend an die Parabel vom „Verlorenen Sohn“ eine Reihe der wichtigsten Wahrheiten unserer heiligen Religion behandelt wird, verdient ebenso freundliche Aufnahme und günstige Beurtheilung, wie das Werk beim ersten Erfcheinen gefunden. Es ift ein Buch, nicht nur reichlich Stoff zur Betrachtung bietend, fondern auch geeignet, dem Pfiefter im Predigtamte ein willkommenes Behelf zu fein. Einfach und doch angenehm gefchrieben, erhöhen zudem noch die paffend eingestreuten Beispiele den Wert des Buches.

Stift Lambach.

P. Wolfgang Schaubmaier.

C) Ausländische Literatur.

Ueber die franzöfifche Literatur im Jahre 1900.

XXVII.

Beginnen wir unseren Rundgang mit apologetifchen Werken. Da liegen für heute drei bedeutende Publicationen vor:

Guibert (M. J.). *Les origines. Questions d'Apolo-gétique.* (Die Anfänge. Apologetifche Fragen.) Paris, Letouzey. Zweite Auflage. 8. VIII. 389 S.

Die Schrift enthält höchst interessante Abhandlungen, fo über den Urfprung der Welt, über den Urfprung des Lebens, über den Urfprung der Arten, über den Urfprung des Menfchen, die Einheit und das Alter des Menfchengeflechtes, über den Zustand des erften Menfchen. Die erste Auflage fand, wie fie es verdiente, in Frankreich die günstigste Aufnahme. Der zweiten wird es wohl auch fo ergehen.

Devivier (W.). *Cours d'Apologétique chrétienne.* (Chriftliche Apologetik.) 15. édition. Tournai, Decalonne-Liagre. 8. 480 p.

Aus der Anzeige schon fehen wir, daß das Buch fich nicht sowohl durch feinen Umfang als durch feinen Inhalt auszeichnet. 480 Seiten find für eine Apologie bescheiden; dagegen ift es etwas Außergewöhnliches, wenn ein theologifches Werk in wenigen Jahren 15 Auflagen erlebt.

Raynaud (P.). *La civilisation païenne et la morale chrétienne.* (Die heidnifche Civilisation und die chriftliche Moral.) Paris, Perrin. 8. VIII. 297 S.

Ein kleines, aber sehr lefenswertes Buch! Der Unterschied zwischen der heidnifchen Civilisation und der chriftlichen Moral wird vom Verfaffer unftreitig auf eine vortreffliche Weise gefchildert. Ganz besonders gelungen ift z. B. die Schilderung des Ideals der Heiden und des Ideals der Chriften. Das Buch, in klarer, lebendiger Sprache gefchrieben, nimmt unter den apologetifchen Werken einen ehrenvollen Platz ein.

Unter den afcetifchen Schriften verdienen besondere Erwähnung:

Petit (Ad.) S. J. *Sacerdos rite institutus piis exercitationibus menstruae recollectionis.* 3. edit. Lille et